

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Christian Friedrich Richters, erbauliche Betrachtungen vom Ursprung und Adel der Seelen, von deren Verderben, und Wiederherstellung

Richter, Christian Friedrich

Frankfurt, 1767

VD18 13380125

XIII. Antwort-Schreiben an eine Christliche Person, welche dem seligen
Verfasser wegen des Absterbens seines Söhnleins ihr Beyleyd bezeigt hatte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198183)

=====

XIII. Antwort = Schreiben an eine
Christliche Person, welche dem seligen
Verfasser wegen des Absterbens sei-
nes Söhnleins ihr Beylend
bezeigt hatte.

Wohlgebornerc. Hochgeehrteste Freundin,

Wegen des bezeugten Christlichen Mitleidens
über dem Absterben meines Söhnleins er-
kenne mich Derselben verbunden, und wie sol-
ches zu meiner Ermunterung und Stärkung ge-
dienet; also wünsche ich Ihr hinwieder viele
Gnade und Kraft aus den Schätzen Jesu Chri-
sti zu völliger Vergnügung und Freude ihrer
Seelen. Sie lasse Ihr Gemüth dem HERRN
weit geöffnet werden, und erhebe sich zu ihm mit
völligem Glauben, nachdem hierinnen alle Kraft
und Gnade Gottes zusammen fließet, und die
Verheißung geschehen ist, daß der HERR im
Glauben sich mit unseren Seelen verloben will.
Gott hat grosse Mühe mit uns, ehe er uns kan-
recht fühlen und empfinden machen, wie süß und
lieblich er der Seelen sey, und ehe er uns dazu
vermag, daß wirs ihm glauben, wie wir in ihm
so selig seyen. Darum laßet uns unsere Sinne
3 in

in solcher Erkenntniß üben, und zu einem beständigen Aufmerken auf das Gute des Herrn erwecket werden, solches nicht allein, als von ferne, zu hoffen, sondern auch, als gegenwärtig, anzunehmen und durch den Glauben zu besitzen. Im übrigen, daß Sie schreiben, ich sollte zufrieden seyn, weil Gott der Herr mein Söhnlein zu einem Engelgen gemacht, ist eben die Sache, darüber ich erfreuet bin, zumal da sich sofort bey dessen Tode, oder vielmehr bey dessen Uebergange in das ewige Leben eine solche selige Gemeinschaft mit demselben in meinem Gemüthe eröffnete, daß mir etwas aus der süß n Ruhe und Lieblichkeit, in welcher mein Söhnlein mit den Engeln Gottes vor dem holdseligen Angesichte Jesu Christi lebet, und mit ihnen in göttlicher Borne spielet, zukam, als eine Probe von den Früchten dieses uns verheissenen Landes. So wunderbar ist GOTT in seinen Wegen; Da mein Kind lebte, war es mir, als todt, denn es lag in der Wiege, und man konte weiter nichts mit ihm anfangen: nun aber, da es gestorben, lebet mir es bis nach Berlin, und hat Gemeinschaft mit mir. O wie ein großer Schaden ist es, daß unser Herz durch völlign Glauben zu der Gemeinschaft Jesu Christi und seiner Heiligen nicht fähiger ist; denn so wir also zubereitet wären, würde der Himmel über uns offen, und die Engel Gottes würden von uns auf- und hernieder fahren. Nun es wird noch alles gut werden, laffet uns nur Christo fein bestän-

stän
an
des

Ber

XI

u

W

der
ihren
verk
ich:
gnet
betr
füm
zu n
du b
von
Brü
die z
del d
wirft
de,

stän